

Sicherheitstagung Österreichischer AeroClub

Sektion Fallschirmspringen

7. März 2026 – Gastagwirt, Eugendorf



Am 7. März 2026 fand beim Gastagwirt in Eugendorf die Sicherheitstagung der Sektion Fallschirmspringen des Österreichischen Aero-Clubs statt. Die Veranstaltung wurde von Uschi Wagner, Christian Schöpf und Björn Korth organisiert und stellte für viele Springerinnen und Springer den fachlichen Auftakt der neuen Sprungsaison dar.

Ein besonderer Dank gilt Hans Huemer, der maßgeblich bei der Organisation sowie beim Finden der passenden Location unterstützt hat.

Mit 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich war die Tagung sehr gut besucht. Besonders positiv aufgenommen wurde das neue Veranstaltungsformat, das bewusst nicht nur auf Tandem- und Technikthemen fokussierte, sondern sich an alle aktiven Fallschirmspringer richtete – insbesondere auch an Solo-Springer.

Zwischen den einzelnen Vorträgen blieb ausreichend Zeit für Diskussionen, Fragen und persönlichen Austausch. Diese Pausen wurden intensiv genutzt, um Erfahrungen zu teilen, Kontakte zu pflegen und sicherheitsrelevante Themen zu vertiefen. Die Mischung aus fachlichen Vorträgen und informellem Austausch wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.

Die Vorträge deckten ein breites Spektrum an Themen ab – von rechtlichen Rahmenbedingungen über technische Ausrüstung und Disziplinen bis hin zu Abläufen im Absetzflugzeug und Analysen von Unfällen. Ziel der Veranstaltung war es, das Sicherheitsbewusstsein zu stärken, aktuelle Informationen zu vermitteln und die Zusammenarbeit innerhalb der Community zu fördern.

Vorstellung der Koordinatoren der Disziplinen

Artistik (Freefly & Freestyle) luftfahrer.at@gmail.com

Die Koordinatorin Silvia Wagner unterstützt Sportler vor allem auf der **organisatorischen und regeltechnischen Ebene**:

- **Regelwerk & Wettbewerb:** Sie bietet Unterstützung bei Fragen zum Reglement und hilft dabei, die Performance für Wettbewerbe zu optimieren.
- **Videoanalyse:** Sportler können ihr Videos schicken, um gemeinsam an der Verbesserung der Routinen zu arbeiten.
- **Juniorenförderung:** Für Springer unter 24 Jahren kann zusätzlich auf ein spezielles Juniorenbudget zugegriffen werden.
- **Vernetzung:** Sie verwaltet eine **WhatsApp-Gruppe**, in der neue Regelungen und relevante Informationen geteilt werden und die zum Austausch innerhalb der Community dient.

Speed Skydiving salcher.alexander@gmx.at

Der Koordinator Alexander Salcher konzentriert sich stark auf die **Leistungsförderung und technische Auswertung**:

- **Finanzielle Unterstützung:** Es gibt ein Budget für Trainingsunterstützung und Wettbewerbe. Besonders aktive Springer, die an Meisterschaften oder Worldcups teilnehmen, werden bevorzugt gefördert.
- **Juniorenförderung:** Für Springer unter 24 Jahren kann zusätzlich auf ein spezielles Juniorenbudget zugegriffen werden.
- **Training & Coaching:** Er organisiert gemeinsame Trainingslager, oft unter Einbeziehung internationaler Top-Trainer (z. B. aus Deutschland).
- **Datenanalyse:** Unterstützung bei der Auswertung von GPS-Leistungsdaten (z. B. Flysight), was für diese Disziplin essenziell ist.

Canopy Piloting (Swooping) david.skydive@chello.at

David Loibelsberger unterstützt Springer beim Übergang von der normalen Schirmfahrt zum High-Performance-Swooping:

- **Kursvermittlung:** Er vermittelt Kontakte zu professionellen Trainingslagern und Experten, wie beispielsweise Kursen in Klatovy (Tschechien).
- **Finanzielle Zuschüsse:** Bei verfügbarem Budget können die **Kursgebühren** für spezielle Canopy-Kurse vom Aero Club übernommen werden (die Sprungkosten müssen jedoch meist selbst getragen werden)
- **Juniorenförderung:** Für Springer unter 24 Jahren kann zusätzlich auf ein spezielles Juniorenbudget zugegriffen werden.
- **Beratung:** Er berät zum schrittweisen Aufbau von Erfahrung und zur Auswahl der spezifischen Ausrüstung, um das Sicherheitsrisiko zu minimieren.

Ziel- und Stilspringen th.reisenbichler@gmail.com

Der Koordinator Thomas Reisenbichler fokussiert sich auf den **klassischen Leistungssport**:

- **Nachwuchsförderung:** Ein starker Fokus liegt auf der Unterstützung von Junioren (bis 24 Jahre), um sie an den Wettkampfsport heranzuführen.
- **Wettbewerbskoordination:** Er informiert über die zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerbe (6 bis 15 pro Jahr) und koordiniert die Teilnahme über die Landesverbände und Vereine.
- **Infrastruktur:** Er gibt Auskunft darüber, welche Vereine die spezialisierte Ausrüstung für das Zielspringen zur Verfügung stellen können.

Allgemeiner Hinweis

Alle Koordinatoren sind über die Homepage des Aero Clubs zu finden und können dort direkt kontaktiert werden:

<https://aeroclub.at/de/sportverband/sektionen/fallschirmspringen/struktur-kontakt>

Inhalte der Vorträge

Rechtliche Aspekte im Fallschirmsport

Vortrag: Hubert Hohenberger

Hubert Hohenberger gab einen Überblick über zentrale rechtliche Rahmenbedingungen im Fallschirmsport.

Einhaltung von Regeln und Gesetzen

Die gesetzlichen Grundlagen und Regeln sind Bestandteil der Ausbildung und Voraussetzung für den Erwerb der Fallschirmsprunglizenz. Jeder Springer bestätigt mit seiner Lizenz, dass er diese Vorschriften kennt und einhält.

Ebenso liegt es in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich über Änderungen von Vorschriften oder Regelungen laufend zu informieren.

Verhalten im Ernstfall

Kommt es zu einem Zwischenfall, ist es wichtig, ruhig zu bleiben und strukturiert zu handeln. Erste Priorität hat immer die Leistung von Erste Hilfe und die Sicherung der Situation.

Verhalten bei strafrechtlichen Vorwürfen

Sollte eine Person im Zusammenhang mit einem Vorfall strafrechtlich beschuldigt werden, sollte sie von ihrem Recht auf einen Verteidiger Gebrauch machen und ohne rechtliche Beratung keine Aussage tätigen.

Umgang mit Versicherungsschäden

Bei Versicherungsschäden ist es wichtig, den tatsächlichen Ablauf des Ereignisses korrekt und vollständig zu melden.

Meldung an die Luftfahrtbehörde

Unabhängig davon besteht eine Meldepflicht gegenüber der Luftfahrtbehörde. Sicherheitsrelevante Ereignisse können anonym gemeldet werden. Diese Meldungen dienen ausschließlich der Verbesserung der Flugsicherheit und dürfen nicht für strafrechtliche Verfahren verwendet werden.

Analyse von Fallschirmsprungunfällen und technische Verfahren

Vortrag: Björn Korth btk@btks.de

Björn Korth präsentierte eine Analyse typischer Unfallursachen im Fallschirmsport und leitete daraus praktische Sicherheitsmaßnahmen ab.

Sicherheitsmechanismen – Öffnungsautomaten (AAD)

Ein wichtiges Thema war die Funktionsweise von Öffnungsautomaten (AAD) wie dem CYPRES.

Ein AAD öffnet die Reserve nicht automatisch, sondern schneidet lediglich den Verschlussloop. Danach muss der Hilfschirm in den Luftstrom gelangen, um die Reserve tatsächlich zu öffnen.

Bei älteren Komponenten oder schwachen Federn kann dies Zeit kosten, was bei der Standardaktivierungshöhe von etwa 225 Metern kritisch werden kann.

Höhenanpassung im Gebirge

In bergigen Regionen – wie in vielen Sprunggebieten in Österreich – sollte die Aktivierungshöhe des AAD angepasst werden, wenn das umliegende Gelände höher liegt als der Landeplatz.

AAD als letzte Sicherheitsinstanz

Der Öffnungsautomat ist als letzte Rettung gedacht, nicht als Backup für verspätete Öffnungen.

Wenn die Reserve durch den Automaten ausgelöst wird, kann es zu Situationen kommen, in denen Hauptschirm und Reserve gleichzeitig öffnen, was zu einer gefährlichen Downplane-Konfiguration führen kann.

Menschliche Faktoren und Ausrüstung

Viele Unfälle lassen sich auf mangelnde Vorbereitung oder falsche Entscheidungen unter Druck zurückführen.

Neue Ausrüstung und Saisonbeginn

Eine besonders riskante Situation entsteht häufig durch die Kombination aus:

- längerer Winterpause
- neuer Ausrüstung
- Routineannahmen.

Empfohlen wird in solchen Situationen:

- höhere Öffnungshöhen
- Dummy Pulls (Scheingriffe) zur Routinekontrolle.

Konsequenz bei Fehlfunktionen

Wenn ein Schirm instabil fliegt – beispielsweise nach einem Reline oder bei beschädigten Leinen – sollte eine Landung nicht erzwungen werden.

Ist ausreichend Höhe vorhanden, ist die Einleitung des Notverfahrens oft die sicherere Entscheidung.

High-Performance-Landungen

Aggressive Landemanöver mit hoher Geschwindigkeit bergen ein erhebliches Risiko.

Oft reichen Sekundenbruchteile der Ablenkung, etwa durch eine verrutschte Brille, um eine harte Landung oder einen Unfall zu verursachen.

Bei solchen Manövern bleibt meist keine Zeit mehr für eine Korrektur.

Sicherheit im Tandembetrieb

Typische Verletzungen bei Tandems entstehen, wenn Passagiere bei der Landung die Beine nicht ausreichend anheben.

Auch rechtliche Aspekte wurden angesprochen: Bestätigungen unmittelbar nach der Landung über Schmerzfreiheit sind rechtlich kaum belastbar, da Adrenalin Schmerzen oft überdeckt.

Unfallanalyse und Prävention

Ein zentrales Konzept ist das „Schweizer-Käse-Modell“ der Unfallanalyse.

Unfälle entstehen meist nicht durch einen einzelnen Fehler, sondern durch das Zusammenwirken mehrerer Faktoren.

Ebenso wurde die Sicherheitspyramide erläutert: Schwere Unfälle lassen sich reduzieren, wenn bereits Near Misses und kleinere Zwischenfälle analysiert und ernst genommen werden.

Technik und Ausrüstung

Vortrag: Manfred Art

Der technische Vortrag behandelte Fallschirmsysteme, Wartung und sicherheitsrelevante Aspekte moderner Ausrüstung.

Systemkomponenten eines Fallschirmsystems

Ein gesetzeskonformes Fallschirmsystem besteht aus vier Hauptkomponenten:

- Gurtzeug (Harness/Container)
- Hauptschirm
- Reserveschirm
- Öffnungsautomat (AAD)

Im Ausbildungsbetrieb ist ein funktionsfähiger Öffnungsautomat verpflichtend.

Die rechtliche Grundlage bildet in Österreich der Luftigkeitshinweis 73 (LH 73).

Wartung und Lebensdauer

In Österreich gilt das Prinzip „On Condition“. Ausrüstung bleibt lufttüchtig, solange ihr technischer Zustand dies zulässt.

Die Entscheidung über die Lufttüchtigkeit trifft der Rigger bei der periodischen Prüfung.

Besondere Aufmerksamkeit gilt:

- Pilot Chutes
- Leinensätzen
- strukturellen Nähten und Belastungspunkten.

Der Pilot Chute ist für 90–95 % aller Öffnungsprobleme verantwortlich.

Wingsuit-Fliegen

Vortrag: Lisa Buchner info@lisabuchner.com

Der Vortrag gab einen Überblick über Technik, Ausbildung und Sicherheitsaspekte des Wingsuit-Fliegens.

Wingsuits bestehen aus zwei Armflügeln und einem Beinflügel, die durch Lufteinlässe einen Innendruck aufbauen und dadurch Gleitflüge ermöglichen.

Es sind Gleitstrecken von bis zu 8 km und horizontale Geschwindigkeiten von über 200 km/h möglich.

Ausbildung und Einstieg

Ein sicherer Einstieg erfolgt schrittweise.

Empfohlen werden:

- mindestens 200 Fallschirmsprünge vor dem Einstieg
- ein professioneller First Flight Course (FFC).

Sicherheit

Ein zentrales Notfallverfahren ist das ABC-System:

- Arch
- Ball
- Canopy

Weitere wichtige Sicherheitsmaßnahmen:

- symmetrische Öffnung
- ausreichend Abstand zu anderen Gruppen
- gegenseitige Kontrolle im Flugzeug.

Lisa kann gerne für nähere Infos zu Suits und Coaching kontaktiert werden.

Sicherheit bei Absetzflügen

Vortrag: Uschi Wagner uschi@pink.at und Christian Schöpf christian@schoepf.at

Der Vortrag behandelte das Zusammenspiel zwischen Pilot und Springern sowie typische Risiken während eines Absetzfluges.

Eine zentrale Aussage lautete:

Unfälle beim Fallschirmspringen sind selten, aber meist vermeidbar.
Die Ursachen liegen häufig in:

- Regelabweichungen
- Kommunikationsproblemen
- mangelnder Vorbereitung.

Rolle der Fallschirmspringer

Typische Fehlerquellen sind:

- falsches Loading / Weight & Balance
- unklare Kommunikation
- mangelnde Vorbereitung.

Gewichtsverlagerungen im Flugzeug können:

- Flugstabilität verändern
- Airspeed reduzieren
- das Stallrisiko erhöhen.

Rolle des Piloten

Piloten tragen die Verantwortung für:

- Flugprofil
- Geschwindigkeit
- Go/No-Go-Entscheidungen.

Operativer Druck oder Zeitdruck dürfen dabei keine Rolle spielen.

Der Grundsatz lautet:

Safety before operations.

Kommunikation und Briefing

Pilot und Springer bilden ein gemeinsames operationelles Team.

Ein strukturiertes Briefing sollte vor jedem Flug folgende Punkte umfassen:

- Absetzzone
- Flugwege
- Wetter
- Exit-Reihenfolge
- Notverfahren.

Österreichischer Aero-Club

Vortrag: Gernot Rittenschober fallschirm@aeroclub.at

Der Bundessektionsleiter der Sektion Fallschirmspringen, Gernot Rittenschober, stellte die Struktur, Aufgaben und Leistungen des Österreichischen Aero-Clubs vor.

Der Aero-Club ist die zentrale Interessenvertretung des Flugsports in Österreich und fungiert als wichtiger Ansprechpartner gegenüber Behörden und Ministerien.

Zu den Leistungen für Mitglieder gehören unter anderem:

- Ausstellung nationaler Sportlizenzen
- internationale FAI-Sportlizenzen
- Versicherungsleistungen (zB Haftpflichtversicherung für bis zu 3 Systemen in der Mitgliedschaft inkludiert!)
- Unterstützung bei Trainings und Wettkämpfen

Die Sektion Fallschirmspringen ist für folgende Bereiche zuständig:

- Sicherheitsstandards
- Ausbildung
- Wettbewerbsorganisation
- Regelwerke

Fazit der Sicherheitstagung

Die Sicherheitstagung zeigte einmal mehr, dass Sicherheit im Fallschirmsport ein gemeinschaftlicher Prozess ist.

Sie entsteht durch:

- Wissen
- Erfahrungsaustausch
- offene Diskussion von Vorfällen
- konsequente Einhaltung von Regeln.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen und bot einen wertvollen Rahmen für Information, Austausch und Vernetzung innerhalb der österreichischen Fallschirmsprung-Community.

Die Kombination aus praxisnahen Vorträgen, aktuellen Informationen und persönlichem Austausch machte die Tagung zu einem gelungenen Start in die neue Fallschirmsprung-Saison.

Die nächste Sicherheitstagung ist im März 2027 geplant







